



Studenten-Aufenthaltsbericht

Ziel Ihres Erfahrungsberichtes ist, weiteren Studenten bei der Aufenthaltsvorbereitung zu helfen.

Studiensituation in der Heimat

Aus welcher Hochschule kamen Sie?

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben (ggf. Haupt-, Nebenfächer) ?

Mathematik mit integriertem Anwendungsfach Wirtschaft

Falls Ihr Aufenthalt anerkannt und angerechnet wurde, welchem Semester Ihres Studiums entsprach der Aufenthalt?

Mein 5. Hochschulsesemester habe ich in Orléans verbracht. In Würzburg absolvierte ich bereits alle für mein Studienfach relevanten Veranstaltungen.

Studiensituation an der Gasteinrichtung

An welcher Ecole/Uni waren Sie?

Université d'Orléans

An welcher Fakultät, für welchen Studiengang waren Sie eingeschrieben ? Falls Praktikum, an welchem Institut ?

Faculté des sciences, L3 mathématiques

Welche Semester haben Sie im Aufenthalt verbracht?

Sommersemester 2013

Wie sind Sie auf diesen Studiengang/diese Praktikumsstelle gekommen?

Durch die Informationsveranstaltung für Austauschprogramm an meiner Universität.

Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Programmes (Doppeldiplom, Erasmus, ...) statt?

Erasmus

Ich verbrachte mein Sommersemester in Orléans. Leider ist die Universität nicht im Stadtzentrum, sondern nur gut mit der Tram in 25 Minuten zu erreichen. Die Stadt selbst ist relativ klein, jedoch studentenfreundlich. Es gibt dort ein paar Organisationen in Kooperation mit der Universität, die einerseits Touren speziell für Erasmusstudenten anbieten, wobei sie jeden mitnahmen, der interessiert war. Es handelt sich hierbei in erster Linie um das Erasmus Student Network (ESN) und das PAC. Wenn eine häufigere Teilnahme angestrebt wird, lohnt es sich eine Mitgliedschaft einzugehen.

Fahrräder kann man sich zwar bei der Tao (Verkehrsverbund) ausleihen, jedoch ist es meistens günstiger eines bei einem Flohmarkt zu erwerben.

Es war für mich nicht einfach Freundschaften mit Einheimischen zu schließen. Dies liegt mitunter daran, dass ich erst vier Wochen nach regulärem Semesteranfang ankam, und dass ich zwei Kurse in verschiedenen Semestern besuchte. Ich hatte es allerdings auch nicht forciert. Wenn man die Sprache und die Kultur kennenlernen möchte, ist es empfehlenswert diese Kontakte zu pflegen. Da ich bereits in meiner Schullaufbahn für zwei Monate in Frankreich war, stand für mich dieser Aspekt nicht mehr im Vordergrund.

Zumindest in Mathematik ist die Kurswahl der französischen Studenten stark vorgeschrieben und es würde sich lohnen ein volles Semester mitzustudieren. Ich besuchte nur einen Kurs aus der L3 (Bachelor 6.Semester) und einen in M1 (Master 2. Semester). Die Unterrichtssprache war französisch. Anfangs zwar ungewohnt, aber ich habe mich schnell eingewöhnt und habe dadurch auch viel gelernt.

Die Bewerbung war sehr einfach und lief problemlos ab. Der Verwaltungsakt zu Beginn des Semesters in Frankreich lief recht kompliziert ab. Drei Stellen, Bank, International Office und Studentenwerk, wollten die Dokumente vom jeweils andern haben und waren aber auch Voraussetzung füreinander. Mit der Zeit klärte sich das aber auch. Ein anderes Problem stellte die *caisse d'allocations familiales* (C.A.F.) dar. Das französische Wohngeld steht jedem Bürger zu, der in Frankreich wohnt. Dafür wollen sie aber auch entsprechend viele Dokumente und sind leider nicht sehr zuverlässig. Ich musste mehrfach meine europäische Krankenkarte vorbeibringen.

Ich bekam für jedes vollgezahlte Monat knapp 94 € für meine Miete von 233 €. Dieses Geld wird jedoch 1:1 auf das BAföG angerechnet.

Im Umgang mit C.A.F., aber auch mit dem Studentenwerk, war es sehr nützlich französische Muttersprachler zu kennen, die einem bei etwaigen Unklarheiten weiterhelfen können.

Eine Unterbringung zu finden war sehr einfach. Es gab an sich drei Möglichkeiten, private Wohnungssuche, französische Familie und Wohnheimsplatz. Ich entschied mich für letzteres. Hier konnte ich wiederum zwischen drei Kategorien wählen: 9 qm ohne Nasszelle (mit Gemeinschaftsdusche, -toiletten, -küche), 9 qm mit Nasszelle (mit Gemeinschaftsküche) und 21 qm Studio mit Bad und Küche. Abzüglich C.A.F. kosteten bei mir die unteren beiden Kategorien gleich viel. Eine Schätzung der Höhe des C.A.F. kann man auf deren Webseite abrufen. Meine Wahl war das Mittlere und ich war auch sehr froh darum. Mit der Gemeinschaftsküche war man zu täglichem Kontakt mit anderen Leuten angehalten und damit stand dem interkulturellen Austausch der verschiedenen Nationen nichts mehr im Wege. Ein Problem bei mir war, dass es keinerlei Gemeinschaftsutensilien gab; nur vier Herdplatten, eine Mikrowelle und ein Spülbecken. Also musste ich mir alles neu kaufen. Eigentlich gibt es auch eine Stelle von Studenten für Studenten bei der man genau solches umsonst holen kann. Mein verspätetes Ankommen führte jedoch dazu, dass nichts mehr für mich vorhanden war.

In Summe habe ich im Monat im Durchschnitt 300 € für Essen und Trinken, 250 € Miete mit Internet, 25 € private Krankenversicherung (diese wurde bei mir von der französischen Universität gefordert) und 200 € für Freizeitgestaltung ausgegeben. Als Einnahmequellen stand mir das Auslands-BAföG (mit einem erhöhten Grundbetrag von 500 € / Länge des Bewilligungszeitraums), das Erasmusstipendium, die Mobilitätsförderung des BFHZ (ergab bei mir bezüglich des BAföGs keinen Abzug) und das französische Wohngeld zur Verfügung. Alles Übrige habe ich aus Ersparnissen finanziert.

Mitzubringende Dokumente waren die Krankenversicherungskarte (falls nicht gesetzlich, wäre es am besten ein Schreiben mit Erläuterung der Leistungen auf Englisch oder Französisch mitzuführen), eine internationale Geburtsurkunde und in meinem Fall zusätzlich eine private Krankenversicherung, in der der Krankenrücktransport mit inbegriffen sein muss.

Als letzten Tipp kann ich nur geben: Fragt nach, seid offen, testet etwas aus, macht Fehler, lernt daraus und lasst euch helfen. Ihr seid ziemlich sicher nicht alleine mit eurem Problem.

Ich habe kein Problem mit einer Veröffentlichung meines Berichtes; auch mit Namen.